



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Zwu Sermon || auffs fest aller hey||lygen/ vo[n] den acht  
|| seligkeyte[n]/ vnd wy || die heylige[n] zu erhen ||**

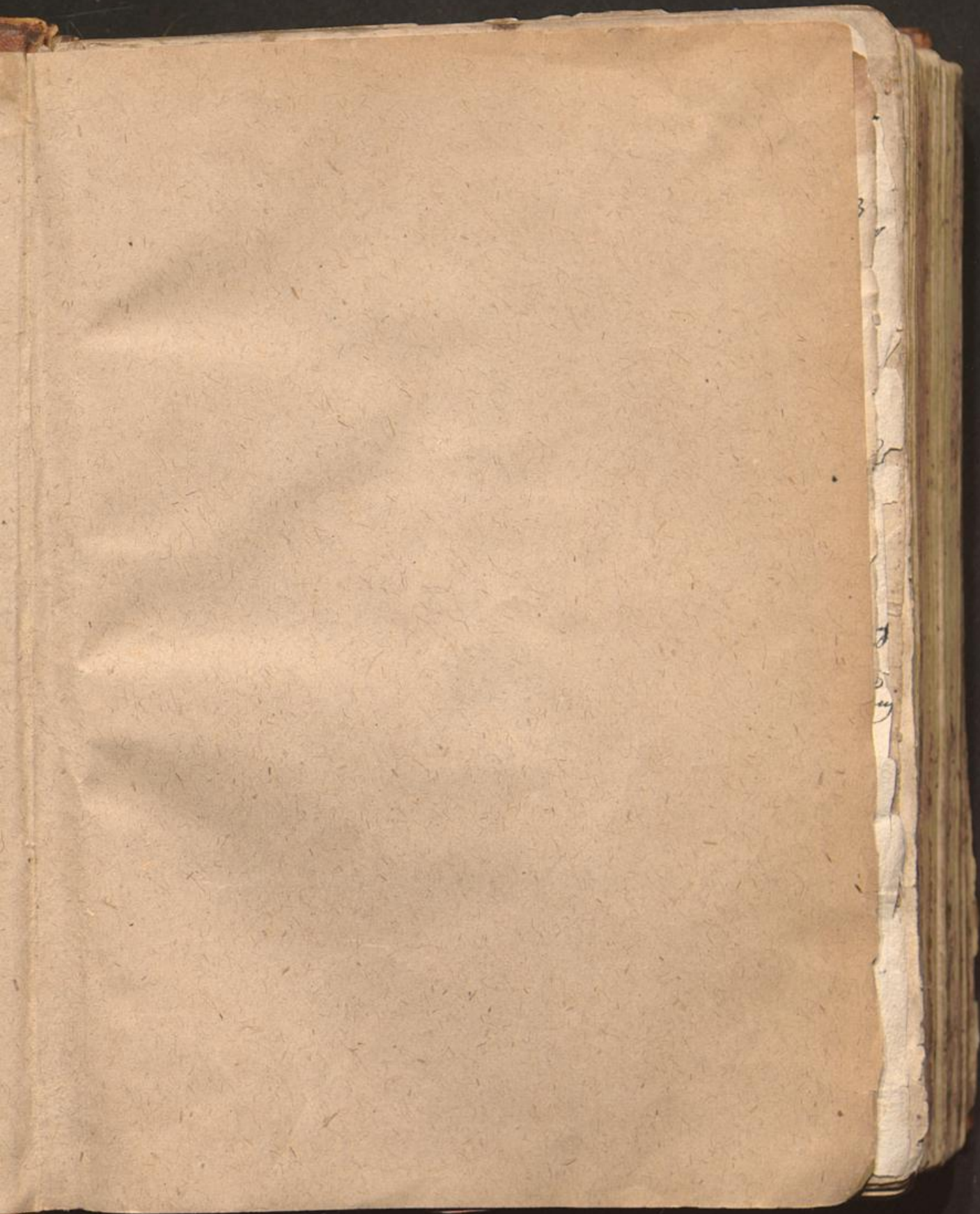
**Luther, Martin**

**Erffort, 1523**

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32055**



Jh 5975



ERZBISCHÖFL.  
AKADEMISCHE  
BIBLIOTHEK  
LEOSTR. 21  
PADERBORN

M Luther. Jungfrauen mögen Kloster verlaßen 1523

Zwingli. Waisenkinder mit den Zänfarn 1523

Hans Sachs über den wäyßel. Mordel der  
Luffmeyer. 1524

Luther wider den unnen Abgott zu Meißlen 24

Jac Strauss gegen Anmaßung der heiligen 23.

Dis hant zwe Puren gemacht. —

Luther von die Luffmeyer aller Neiden, der die  
Pöfelen anpöfelen 24

Friß L. Moltz Gesang auf den Königin-  
mord 1524 v. Hans Beckler

Zwei Trudspöcher

Luther von die Enickkinder neben dem  
besten Luffen. 21.

Vom Ursprung des Melchior  
des Altmann zu der Luffen

Luther des Melchior u. Luffen,  
des Melchior u. Luffen.

Jac. Strauß Brief an' gl. in  
Eccumenonius 1522

M. Luther aus der Clippische Gm. 22  
Gimnalspazat 23

" " aus demselben Museum 22

" " Kuba & Ferk. 23

" " Lipsstadt 23.

" " an einem Museum.

" " aus demselben Gm. 23

" " Maxim Galual

" " alles Gm. ligen

Simon Hoffmann Osterberg

Luther Municipalspazat. Gm. ein iden 23

" " aus d. J. Gm. ligen in d. Gm. 23

" " zum Pfingstspazat

" " Dm. ligen

" " Gm. ligen aus demselben Gm. ligen.

" " In d. Gm. ligen in d. Museum.

Luther ist nun aufmals in Leipzig zu sein

— " — Gottesdienst in der Gemeinde

— " — nun den Feiligen zu die King zu fopent

Strauss nun den Feiligen.

Auslegung des Hebräerbriefs, 22.

Augustinus zu Wittenberg sollen weiß. Manth.

Herr Kettenbach, Abt des Klosters in Eger.

Jo. Lonicer Gynsigbüchlein.

Michel Cromer Malverwandung mit einem Juden

Luther, Abt. Oberrhein, ein weiß. Manth. <sup>23</sup>

Ulrich v. Hutten Abt. v. Wittenberg  
yogua den Feiligen. (Kant.)

Pri. Johann Dialogus zwischen  
Luther und.



Jac.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

10

Simon

Lut.

---

---

---

---

---

---

---



Zwei Sermon  
aufft fest aller heyl-  
lygen/vñ den acht  
seligkeytē/ vnd wy  
die heyligē zu erhen

Doct. Mar. Luth.

Geprediget zu Wittenberg.

## In die omnium Sanctorum

Matth. v. Beati pauperes spiritu.

Erw lybe weyß nun hoff ich wol/was das euangelium ist/nemlich nichts anders dan eyn gut geschrey/ein gute predig vñ christo/wie der her von got dem vater her gethan sey/das her allen leüthen helffe/vnd heyl thun/an leyß vnd an sell tzeitlich vnd ewiglich. Also so das es viel eyn ander predig ist/wen das gesetz vnd gebot/den dz gesetz gebet/trawet vñ dringet/das euangelium aber drawet nicht/dringet nichtt sonder loeft feyn fruntlich vnd lyeblich auff christu/mit dem aller lyeblychstem vorheysung. Moses der gepeut/du salt sensfinitig seyn/bey vorloß deyner selen seligteyt/aber das euangelium kompt sanfft her/vnd beuth vns gotis gnad/huldt vñ barmherzig keyt/vnd weyset vns auff christum/dar durch wir entpfangen sollen/das wir dem gesetz gnugsam thū. Also das ganze euangelium alleyn eyn fruntlichs gutt geschrey ist/von christo/der allen leüthen hylff/vnd radt/anpeut vnd fordert nichts mer/sonder allein freuntlich loeft. So folget nu auß dem euangelio eyn frag/worumb das euangelium solchs auch nicht hye thu/wenn das euangelium heldt auch hye geboth yn sich/nemlich weye man soll arm seyn yn geyst/sansfinitig seyn/barmherzig seyn 2c.

Item es lest sich auch so ansehen/es vorheyse eyn lon/den dye es thun/yn dem do er spricht der sal seyn das reich der hymell. Item die sollen die erden besitzgen/vñ also fort an. Dye weyl wir doch nicht sollen lonsuchtig seyn/sonder lauter vmb sinst/frum sein/nicht vnser nutz/sond alleyn got dymmen gesucht/nicht auß forcht der peyn/vnd der hellen/sonder alleyn zū gots er/vñ dem nechsten zū nutz. Die zwü frag hab ich dorumb bewegt/dz yr deste bass yn dem euangelio gesterekt werdt/das ir deste bass wyßt das auß zügrunden/die weyl es an allen enden vmher zū eyn geschrey vnd predig ist von chusto. Vnd zum ersten ist zū merckenn/das das euangelium hye nichts gepeut/sond wie an allen enden alleyn von christo schreyth/vnd wie es allenthalben seyn wolthat/vmnd hulff abmalt/also thut es hie auch/gleich wie es anders wu auß breithet sein woldat. Nemlich wie er die blinden gesehen gemacht hatt/die thoten erweckt/dye lamen gesunt gemacht/also helzts hye vns auch fur die wolthat/dz

er vns das gesetz auß gelegt hat/ vnd den rechten vorstant hab dar  
eyn geben/welchs fast die groste wolthat ist. Den ist das eyn wol-  
that/das er den blinden leyblich gesehen macht/den lamen gesundt  
gemacht. 2c. so ist das eyn vil grossere wolthat/das er hie der blindē  
sell dye augen auffthut/vnd lert sie das gebott gottis erkennen/das  
sie deste bass selick werde. Also legt er auch auß dz. 5. gebot. Mosi/  
eben in dissem capitel/den alten ist gesagt/Du saltt nicht thöten/aber  
ich sage euch/ir solt nicht zornen im hertzen/eyn sanfft hertz haben/  
keyn zornig/vnfruntlich werck/wort/ader geberdt tegenn ewern  
nhesten sün/vnd tragen. Also zeucht das euangelium alleynn hye  
gottis güt mit an vñ wolthat. Wie aber nu auff dye ander frag/dz  
es gleych eyn lon vorheyst den fromen/die also thun? Dar auff hab  
ich gnugsam geantwort/in dem sermon von dem vnrechtē Mann  
mon/das nicht die vorheystung hinczu than sindt/als vorheystung  
des lons/den wir vordynen sollen/sonder als seine lyebliche reyzüg/  
vnd lockung/da mit vns gott lustig macht/from zu seyn/vnd das  
von im selbst folgen muß/wyr dorffens nicht suchen/sonder das es  
sey eyn gewisse folge des guthen lebens/wie die hell eyn folge ist des  
bösen lebens/dye muß dem bösen nach folgen/ungesucht/vnd vn-  
begert/gleych wie der geschmack dem weyn folgen muß/also ist dz  
ewig leben hye auch vorheystet. Nicht das wir darüb sollenn front  
seyn/als vmb eyn belonung/sonder das es sey eyn lockung vnd rey-  
zung/das vns lustig mach zwor frömickeyt/got zu dynen vnd lo-  
ben/so muß es den von ym selbst folgen. Dz byldt vns fur den freüt-  
lichen veterlichen willē gottes/vnd christi holselikeyt/das er vns so  
freuntlich lockt. Das sey nu von den zweygen fragen/das yr wisset  
das dz euangelium hye/wie an allen orten/christi gnad vñnd wol-  
that vorbyldt/das er vns hie den rechten vorstant des gesetz gibe/  
vñ den Mosen recht außleget. Vñ dar an hangē die aller lieblichste  
vorheystung/die mit honig geschmirt seynt/das er vns so erzü lock/  
das wir lust vnd liebe habe zu sanfftmütigkeyt/barmhertzigkeyt.

¶ Tu wollen wir sehen/wie sich die acht selickeyt yhn die. x. gebott  
zyhen/vnd wie sie es außlegen/vnd leycht machen/nu ir wyßt wye  
sie die acht seligkeyt in die beicht gezogen haben/wie dye. 7. todt sün-  
den/die gab des heyligen geysts/die. 5. syn. 2c. vnd haben do mit vil  
bucher beschmirt gleych wie nicht die acht seligkeyt/die. 7. todt sün-

den ym dem .x. gebotten vorfast wenn so doch alle sundt/woye sie ge-  
nant mögen werde/sich ye in die .x. gebot fassen/vnd widerumb dye  
.x. gebot in die acht seligkeyt schliffen/den die acht seligkeit sein allein  
ein auflegung der .x. gebot/vnd das sie nur leychter vorstande mö-  
gen werden/nhu das wollen wir eynweynig sehn. Zum ersten yhm  
welchs gebot Mosi beschleust sich die erst seligkeyt/do er sagt selig  
sint die/dy do geystlich arm seyn? Aber welch gebot legtt es auß?  
Das erst als nemlich/du salt nicht frönde göter haben/dz legt got  
hie auß/do er sagt selig sint die. 2c. Als sprech er/für war das gebott  
das euch Moses gebe hat/das ist nicht allein also zu vorstehn/wie  
den die Juden vnd heyden meynten/das man kein gözen/kein bilde  
zu eynem abgot haben sal ader anbethen/sonder das man arm fall  
seyn ym geyst. Das ist im hertzen an keynem ding/an keyner creatur  
auff erdtoden kleben fall/sonder blos sein mit freyen hertzen/vnd  
alleyn halten/vñ selig seyn die/den sie haben got vñ den hymel/vnd  
alles was dynen ist. Zum andern wo zeucht sich dz hin/do er sagt  
selig sindt dye sanffmütigū/den sie werden besizen die erden? Das  
zeucht sich in das .5. gebot/du salt nicht thöten/als sprech er/es ist  
nicht Moses meynung gewesen/das ir alleyn nicht solt thöten/sond  
sanffmüt wil er han/so ir gleich die hendt von dez euserlichen todt  
schlag styl helt. Item die zungen von bösen wortē/so kont yrs den  
noch wol im hertzen thon. Darumb wil das gebot das hertz habē/  
das das sol vnvorbittert seyn/den es ist nicht alleyn gnugsam das  
du nymantz thötest/sonder must im auch wol thun/freundlich sein/  
vnd alle lieb bezeygen/sonder es ist nicht Negatiue/sonder affirma-  
tiue auch gesagt/das mans vmbkere/vñ sich wie es auff der ander  
seyten folgt selig sint die dy do sanffmütig sein/den sie sollen besizē  
die erden. 2c. Tu widerumb vomaledait sein die/do nicht sanffmüt-  
ig seyn. 2c. den sie werden besizem das hellische ferner. Item wo  
geth das hin selig sint die barmhertigen yrs .5. gebot/du salt nicht  
thöten/das ist du solt barmhertziglich mit deynem nechsten pflē/  
dz ist nu gesagt vō der auflegung der gebot Tu aufs euangelion/nur  
wolle wir die seligkeyt nach ein and sehn. Zum ersten selig seint die  
vñ das wir nicht hoch in geist faren/so heist einfelag arm/nicht  
mit dem mut an dem gut hangen/gott geb du hastes gut ad hastes

nicht vnd widerüß reich im geyst heist mit dem hertze am gut hant  
gen/got gebe du hastis gut ad hastis nicht. Das meint auch der pro  
phet Dauid/do er sagt/Diuicie si affluant nolite cor apponere. Es  
solt er sagen es kan ye nicht also züghen/es müssen jo etwan regentē  
seyn/vnd konnigt dye müssen ye etwas mer haben wen ander leut.  
Es kan yhe nycht mytt den gut gleych zü ghem/darumb es kum  
dir ader nicht so henge alleyn das hertz nicht dran. Darumb heyst  
arm ym geyst seyn/den mut nicht drauff legen/sich nycht priensenn  
vnd vber den nechsten züheben/Got geb man hab vil ader weinig.  
Also seyn gewesen Abraham/Isaac/Jacob/die warn mechtig reich  
aber sie legten nicht das hertz drauff. Sie stunden also/vnd hielten  
allein got vorshochste gut/vnd wen gleych das gut dohin gefallen  
were/so heten sie sich nichts bekomert. Also was auch Dauid arm/  
wie wol ehr eyn konnigthum vnder sich het. Also auch Salomon/  
die stunden also gefestet yhn got/das sie es nicht geachtet hetten/es  
het in zü ader ab gefalle. Also heist eigentlich arm im geyst/den mut  
nicht dar zü haben/got gebe man habe vil ader weynigt/den dye  
den mut drauff legen/die haben eyn abgot/vnd den rechten got vor  
lassen sie. Das müssen den bald geschwulstige auffgeblasene hertze  
werden/die den nhesten vorachten/vnd sich erheben wie man den  
sagt ym sprichwort/guth macht mut/vnnd widerumb auch mut  
armut. Also sint auch dye ernstest beder reich/dye doch gar nichts  
haben/den sie stehn mit yrem ganzen mut nach gut vnd gelt/steck  
en ym hertzen so vol geitz vnd hungers/das sie die aller geitzigsten  
menschen werden/wo sie eyn weynig guts vberkommen/die thun  
den nymandes keyn gut/keyn lyeb/keyn barmhertzigkeyt/seyndt dye  
aller vnfruntlichsten menschen die auff erden seyn/wie man den in  
spricht wort sagt. Nichil est asperius misero dum surgit in altum/  
die also arm sindt/gelten vor got nicht mehr wen eyn reicher/denn  
vor got ist keyn vnderseydt der person. Es gilt eyn weyßer gleych  
also vil als eynn vnweyßer/eyn reicher als eyn armer/eynn Junger  
als eynn alter/eyn magt als eynn knecht/wie woll vor der welt hats  
eyn vnderseydt/aber vor got nicht. Das euangelium sicht die hert  
zen an/ghet zü grund vnnd poden/sicht yns hertz neynn/hat myt  
den euserlichen nymer nicht züschicken.

Also kont yr nu wol richten vnd achten/welche arm seyn/Vtenlich  
die den mut nicht draufflegen. Aber nu seht yr wie sie die armut ha-  
ben rausz gezogen/yn die eusserlichen armutt/als nemlich francisc<sup>o</sup> /  
das doch eyn fromer man gewesen ist. Also das mich wundertt wie  
er so nerisch vnd grob hie gestolpert hat/der sich hie hat in armuth  
geben/vnd seyne bruder yn eyn regel vorfast/nicht mer zūhaben wē  
von der hant zū den munde/ober nacht nichts zūbehalden/vnd  
hat das euangelium also rausz yn tzeitlich armut gezogen widder  
christum/den die armut muß ym geyst sten/das geystlich regiment  
das euangelium lest sich mit keynen weg rausz yns licht tzyhn in die  
eusserlich regiment/es ghet ym hertzen do her. Also ist auch christus  
am geyst arm gewesen/vnd democh außwendig nicht bloß ane gele-  
gangen. Den do sie auff dem berg gingen/do hat ehr funff gersten  
biot vmb. 200. pfennig. Item Judas trug den beutel/vñ nam eyn  
was man ym gab/das er wol möcht bey ein gulden ader dreyssig yn  
bereytschafft gehabt haben. Also waren dye fromen heyligen auch  
Dauid/Jacob. Isaac. Abraam. etc. Vloch hat ers rauszogen in die  
laibliche armut. Do muß ir nu selbst richten/das er gefelt hat/vnd  
gestrauchelt/das hat democh hindenach der bapst bestetiget/darz-  
umb so man euch wurdet vorwerffen sant Franciscus hab also ges-  
lebt/vnd sey democh eyn heylig man gewesen/so werfft ir widerumb  
christum auff/der hat anders gelebt/vnd ist auch eyn heylig man  
gewest. Wan sie sagen/so hat gelert sant franciscus/so sagt ir/so hat  
gelert christus/nu wem sal man folgen? Do müssen sie den selbst  
bekennen/christo/so beschlist yr sie frey/wen sie herkommen/vñ rumet  
der heyligen leben/vnd alde gewonheit/so rumet ir christum der hat  
anders gelert/hatt auch wol lenger gelebt wenn sie altzumal. Also  
werfft ir den ymmertzū ein heyliger auff/wen sie den werde sie euch  
den nicht vmbstoffen. Also vil ist nu das gesagt. Selig seynt die ar-  
men/vorzeht euch des tzeitlichen guts/steht nicht mit dem hertzen  
drauff/so ist der hinel ewer/vnd thut dartzū die aller feynstem voa  
heysung/den ewer sal seyn das reych der hymel/do sicht man baldt  
welchs des heyligen geysts predig seyndt/vnd welchs des teuffels.  
Do sicht man wie vorstockt wir seyn/das vnnß dye hohen vorheys-  
sung nicht zūhertzen gehen/den die hoche maiestet hatt vorheysen  
dye nicht lygen kann/das ist so vil gesagt/sich den menschem sal

der todt/sind/helle hynweg seyn/sollen got zum freunde haben/eyn  
frolichs gewissen/vn̄ das ewyge leben. Doch bewegē solche reycha  
er vorhasing von eyner sulchen hohen maieſtet vns gar nichts/so  
sunſt ein lugner etwan auffrit eyn bapſt ſagt laß ſo vil meß haltē/  
ſo warſtu ſelig/spricht/dz jar faſt ſo vil ſant barbern/sant Nicola?  
do felt man bald do hin. Ey wy kompt den das/das es das teufels  
predig ſeyn/wie dan die hie nicht auch ſo ein ghen/das es des heyliz  
gen gaſts predig ſeyn/was nicht von got iſt/das hört gottis wortt  
nicht.

Zum andern. Selig ſeyn dy ſanffmütigen wen yr  
ſal ſein die erden/das iſt/die do ſanffmütig ſeyn vom hertzen/nicht  
rachſüchtig ſeyn/ſonder ſtellens got heym/ſam freuntlich mit den  
ſeynden vmb/vorgeben yn/dye ſollen beſitzen den erdboden/das iſt/  
ſie ſollen bleyben. Nicht das ſie ſollen hern werden/vnd regyrn die  
welt/ſonder das ſie ſollen bleyben vor den/die do rachſüchtig ſeyn/  
das gybt auch die erfarung/dz nymant ehr von den ſainen kompt/  
wen die do rachſüchtig ſeyn. Nymant ehr entlauffen muß/wen die  
ſelbigen ſtorigen vnſanffmenschent/den man muß ſchire allerzeyt  
zehen mal ſo vyl vorzern/als die ſache wert iſt. Item wir ſehn dz  
große konig thun/große keyſer thun/große lant vnd ſtete/also vorz  
terben vnd vnkomen. Aber die do vorgeben got alleyn den rath zu  
ſtellen/die bleybē/ni ſeht wie eyn ſeyne vorheſſung das iſt/do habe  
ir ni zwo vorheſſung eyn geſteliche/das ſie ſollen den himell ha  
ben/eine zeyliche/dz ſie ſollē auch nach dem laib genugsam haben.

Zum dritten. Selig ſint dye/die do betrubſal leyden/den ſie wer  
den getroſt werden/do ſeht yr/das ſie auch muſſen trubſal haben/  
es wirt nicht yn eytel ſauffen/singen/vnd ſpringen zügghen/ſie muſ  
ſen auch trubſal haben vnd qual/das der alde adam zam werde/  
ader in dem/ader in dem trubſal werden ſie getroſt werden/werden  
mitten in dem qual freud fulen/aber die do ſtets vol ſeyn/ſtets yn  
ſauſe ligen/die konnen nicht wiſſen/wie ſie mit got ſtehen. Darumb  
wie wol ſie freſſen/ſauffen/vnnd lachen mit dem mundt/ſo erferets  
doch das hertz nicht/den es weyß nicht ab es eyn gnedigen got hat  
ader nicht. Darumb kanß ni nicht frölich ſeyn/ſie haben vil mehr  
galle wen homning. Aber dy do trubſal leiden/die werden inwendig  
von got getroſtet. Die ſeyn inwendig yn hertzen vol wonne vnnd  
freude/wie wol es außwendig keyn ſcheyn hat/aber dye do freſſen/



sauffen vnd lachen vnd seyn doch mit eytel gal vbereschuttet vmb  
begossen.

Zum vierden. Selig seyn die/die do hun-  
gert/nach der gerechtigkeit/den sie werden gesetiget werden/das ist  
die do hungert nach der frommikeyt/die dohyn mitt allen yren thun  
geflissen seyn/das sie fromm mögen werden/vnd ander leut zur frö-  
mikeyt bungen mögen/vnd das ist den schwer. Den wen sie das  
thun wollen/so müssen sie das wort predigen/vormanen vnd straf-  
fen/do mit laden sie den teuffel auff sich/zorn/vnd neyd/darnach  
bleybt dz heylige creutz nicht lange auß/aber das lassen sie sich nicht  
gros anfechten/wo der hunger ist.

Zum funften. Selig seyn die barmhertigen/den barmhertigkeit  
werden sie erfinden. Das seyn die/die do geneyget seyn zu vorgeben.  
Do wyrt gesterckt der spruch ym Pater noster/vorgyb vns vnser  
schuld/als vnd wir vorgeben vnsern schuldigern.

Zum sechsten. Selig seyn die/die do seyn von eynem guten her-  
zen/den sie werdñ got schawen. Seth darumb haben sich alle welt  
genuet/das sie got sehn möchten/aber do habt ir/woye man yn sehn  
muß. Got schawt man zweyerley. Eyn mal nach seynen hohen als  
mechtigen gewalt/vnd das hylfft wenig. Zum andern schawet  
man yn/vor eyn got/vor eyne almechtige gute/vor eynen gnedigē  
vater. Den got ist nicht anders wen die ewige almechtige gütigkeit/  
vnd barmhertigkeit vnd den schawen die alleyn/die do seyn von ey-  
nem reynen hertzen/das ist/die do glauben. Die do nicht glauben/die  
haben keyn reyn hertz/die erkennen nicht/sunder halten yn vor einen  
gestrengē richter/sühē vor ym wie adam thet ym paradys. Warumb?  
Den sie sehn in ir gewissen/das ist vnreyn/darumb schawen sie sich  
do fur/vnd furchten sich wie Esaias sagt. Der gotlose fleubet so  
yn auch nymandt vor/folger. Den erdencke ymertzū got sey ym vn-  
gnedig vngütig/vnbarmhertig/darumb fleuget er/das machtt als  
leyndas böse gewissen/das gottes gute nicht sehn kan.

Zum sibenden. Selig seyn die fridmechtigen/den sie werden gots  
kinder genandt werden. Das ist die nichtt alleyn fridsam seyn/sond  
auch fryde mache/do eyn gut wort voleyen/dort ein gut wort dar  
legen/allenthalben stillen vnd schweygen/vnd das seyn die gottis  
kynder/woye christns yst/vnd der hats auch frey ertzeygt. Den er ist  
erab von hymmel gestigen/vnd hat vns vom got alles guts/alles

alles suesses alle barmhertzigkeit gesagt nemlich das vns der vater  
vnsrer sund vorgeben hat vnd darnach ist er widder auff gestigen  
zu got vnd hat got widderumb alles guts von vns gesagt. Nem-  
lich vater sie haben kein sund mehr. Ich hab sie auff mich geladn/  
vnd weg genommen. Also thet auch Monica sanct Augustini  
mutter was sie böses horte von den weybern das schweyg sie was  
sie aber guts horte das do vorsinett das sagtt sie. Also sollem weye  
auch thun.

Zum achten. Selig seyn die die verfolgung leyden vns der gerech-  
tigkeyt willen das ist die yhr werdet verfolget werden außser  
den gericht. Den verfolgung muß man leyden vom  
den geneynen gepubel vorfluchung vnd  
vorlsung yhm gericht vnd vor  
den herin. Den do wirt man

vorloget vñ angeklagt/  
✠ das vns die hern ✠  
vngelympffig  
✠ werden. ✠

¶

¶

## Vonn der heyligenn erhe. Doct. Mar. Luth.

¶ Ehr wir zu dem Euangelio greiffen/müssen wir vor enweynig von dem heutigen fest sagen/das do heyst aller heiligen fest/welchs den in die ganzen welt eyngeryssen hat/dan mans vberall begangē hat/vnd noch heut betag beget/vnd als morgen aller selen tag/vnd ich wolt das sie in allen landen wern auffgehaben/alleyn vmb des mißbrauchs wille der doryn geschicht. Den ob gleich etzlich sein die es gotlich wissen zu brauchen/so sint doch yhr democh der meist hauff/dy es mißbrauchen/den man kan nicht den gemein man von dem wan behalten/das er nicht dencf er thu was gугts/den man wurt nicht lang kirchen stuyffen/Altar bawen/bildt machen/Testament stuyffen/wo man nicht meynt/man thut got eyn dinst dar mit. Tu wy man die heiligen ehren sol/das hab ich vor hin offte gesagt/nemlich das man yhe eyn vnder scheydt mache/vnder den heyligen die do thott seyn/vnd den die do lebendig seyn/vnd was man dem heiligen thon wil/das mans abwendt von der thoten/vn legs auff die lebendigen. Die lebendigen heiligen sein dein nehsten/die nackende/die hungerichen/die dorstigen/arme leut die weyb vnd kyndleyn haben/die schandt leidē/do wendte hin dein hulff/do leg dein werck an/do brauch dein zungen hyn/das du sie beschutzes/dein mantel auff sie deckst/vnd zu em helffst. Das habe nu vnser papisten vmb gewendt/das haben sie auff die thoten heiligen gelegt kirchen gestuyffe/altar gebaut. Do ist den als hyn geschonnen mit grossen stramen vnd suttflussen/do mit ist den des armen hauffen vorgeffen/vnd vorseumpft. Tu so kert yrs wyderumb/vnd wendte ewer wolthatt auff die lebendigen heiligen/do von euch gepoten ist/von yheren ist keyn gepot nicht. Tu wo keyn gepot nicht von ist/do kan man nicht gewis seyn abs got gefal. Tu von den thoten heyligenn ist keyn gebot/darumb kan man nicht gewis seyn/abs got genhem

sey. Darumb laß man dar von vñ thusß dar do man gewyß weyß/  
dz gott eyn wolgefalle dran hab. Haben mir doch yn gottis name  
gnugsam züschaffem mit den dingen die vns gebotten seyn. So  
sagen sie den ey ich thusß in eyner gutem meynung. Ja do schlah  
gluck zü/du thusß gleych als die juden mit deyner guthen meynung  
die schlugen christum gots son thot/sagten auch/sie meyntens gut.  
Got wil deyne gute meynung nicht habem/nicht ansehen. Du saltt  
auch dich nach seyner worten/vñ gebot halten. Tu das ist kurzza  
lich die weyß/vnd form/wie man die vorstorben heyligen eren fall.  
so man sie ye eren wil/vnd keine andere wollen sie auch haben/das  
man sie anzeyhe zü eynem exempel/vnd folg yhn also nach/bestetig  
die ler mit yren worten. Als Paulus sagt zun Romern. Abraham  
hat got geglaubt/vñ das ist im zur gerechtigkeit zügemessen. Vñ  
das ist geschriben vmb vnsern willen/das wyr vns also dran kerat  
sollen/vñ die ler des glaubens do mit begrunden/das sie auch also  
gelert vnd gelebt haben/vnd got darumb dancken seyner gutygem  
wolhat/das er den heyligen also begnadet hatt/vnd vnns zü trost  
also zü eynem exempel gestellet hat/das wyr vnns deste trostlicher  
auff in erwegen kommen. Also sollen wir eren auch seine liebe muter/  
das wir ansehen ir demut/vnd vorachtheytt/dar in lernent/wie got  
die vorworffne armē erhoet/do mit vns trosten/in elendt/in schand  
in nydrygkheit/vnd got danck sagen vmb seyner gutigkheit willen/dz  
er vns die lieben heyligen hat also züm exempel gestelt/darynne wyr  
vns trosten sollen/vnd auff seyne barmherzigkheit deßer trostlicher  
erwegen. Das ist die er/vñ keine andre sunst laß man sie in gots ger  
richt liegen/laß die tothen lygen/wie sie got gethöt hat/vnd leben yn  
christo. zum andern von den selen auch das selben gleichem/wolt  
ich das mā sie got heym stellet. Den du thusß kein sund dran/so du  
gleych nimmer mer an sie denckst/den es ist dir nichts dar von gebot  
ten/vnd mach nicht seel messen/vnd vigilien nach/den es ist nichts  
gewyß/abs got gefall/du hast kein gepot darvonn. Wyltu vor  
deyns vater seel/vor deyner mutter seel bitten/so magstus thun/do  
heyment in deyner kamern/vnd das ein mal aber zwey/vnd laß dar  
nach bestrichen seyn sprich lieber got/so die seleyhm eynem sulchen  
stande were/das yhr zü helffen stunde

lieber got so erbarm dich yrer vnd hilff ir vnd fare nycht zu vnd  
halt ewige begengnis/wie die narren thun/die stete vigilien halte vñ  
stete jarzeyt. Vnd das hat kein end nicht/gleich als wolten sie myt  
den loeien got zwingen/vñ dringen/das er yn must die sele geben/  
jha/ehr wyrts lassen. Darumb so du ye vor sye bytten wilt/so bit yn  
der vorgemelten weyße/vnd sol damit bestrychen seyn/vnd lasß sye  
yhn got schlaffen/den bitestu was vnd glaubst/so ist gewyßz/das  
du erhört bist/jha das wyrts aber den pfaffen wenig yn dye kuchen  
bringen/do leyth nicht macht an/es ist vil besser/das sie nodt leyden  
vnd vorteben/wen das die armen selen sollen also yns narren spyl  
gebunden werden vnd vorteben. Darzū habem sie keynem spruch  
yn der gantzen schryfft/do mit sie es bewerent vnd grunden konthē/  
dz man etwas vor die selen thū solt/wen alleyn den spruch Nach-  
abedum. 2. capitel. 12. Do judas schicket ten Jherusalem. 12. tausent  
pfunt sylber/das man solt vor die thōtēn opfern/welchs buch wye  
wol es an ym selbst nicht gilt/so ist dennoch keyn gebot dynne/dar-  
umb dan judas der thut das nicht auß eym gepott/sonder auß seyn  
nen eygenen gutduncken. Es dunckt yn gut das man der thōdem  
gedenck vnd vor sie byth/den er habe eyne guthe meynung von der  
auffersteung/darumb sey es eyn heylige heylsāme gedanken vor die  
thōten zu bytten. 2c. Was ghet mich aber seyn gutduncken an? Sol  
ich mir baltt eyn gebot drauff schlagen lassen das yhn gut dunck?  
Nein/darumb ghe mā des dinges müßig vñ went die kost die weil  
an dye armen/do von vns gebotten ist/das sey nu von den beydem  
festen gesagt nu auff das euangilium.

Matthei am. 22.

Dys euangilium setz vns eyn gleychmis von der hochzeyt dar-  
umb zwingts vns das wirs müssen anders machent zu vorstehn/  
wen es eufferlich klinget vnd außweyset. Darumb wollen wir sehen  
was geistlichs vnder dem gleychmis bedeut wirt vñ dar nach sehn  
wie sie den text zurysen vnd vorwufftet habē. Zum ersten der kon-  
ning der hie hochzeyt macht/das ist der hymliche vatter/d brentz  
gam aber/das ist seyn son vnser herr Jhesus christus/dye braut ist  
die chüstliche kirche/wir vnd alle welt so fern als wir glauben/wye  
wir hinderach hören werden. Zu der hochzeyt zūladē hat got auß

geschickte zum ersten seyne knechte/das ist seyne propheten/die solten  
zur hochzeit bitten/das ist predigen/und alleyn den glauben yhm  
christum. Aber sie haben nicht komen wollen/das seyn dye juden  
gewessen/zu den die propheten geschickt sein/die haben sie nicht ho-  
ren wollen. Zum andern hat er außgeschickt ander knecht/dz ist die  
Aposteln und marterer/die solten vns heysen komen/sprechen.  
Kompt/meine oxen sein schon geschlacht/meyn mastfich ist scho  
gethot/kompt es ist alles bereyt. Do habt yr eyn exempell/wie man  
hyligen leben brauchen sal/und sie eren. Nemlich zum exempel eynt  
furen/do mit zubestetigem die lere des euangelij/das wir beste bass  
durch exempel und leben vns auff christu erwoegen/und vns gleich  
wie an seysten oxen und mastfich an yn neren und speysen/dara  
umb nent er sie auch seyn mastfich. Nemt eyn exempell. Paul<sup>9</sup> zu  
den rhomern. Do er lern wie die braut all voll sunde sey/vnd muss  
myt dem plutt christi alleyn vbergossam werden/das sie reyn wer-  
de/sunst bleyb sye vnreyn. Das ist/sye muss alleyn gleu-  
ben/das das blut christi vor vnser sundt vorgossen sey/sunst sey kein  
heyl mer. do furt er seyn eyn/das exempel Abrahe/und bestetiget dye  
lere vom glauben durch den glauben und leben abrae. Abrahams  
hat gegleubt got/und das ist ym zur gerechtigkeit zu gemessen.  
Das ist eyn rechter ochs/der ist recht geschlacht/der nerth das wir  
durch das exempel und glauben Abrahe ym glauben also gegrun-  
det und gesterckt werden. Item zuvor legt er vns aber eyn seyner  
mastfich fur/do ehr anzeygt den propeten/David/und bewertt auß  
dem/das gott nicht auß wercken/sunder auß dem glauben vns ge-  
rechtiget/do ehr also spricht/selyg seyn die/den got yre sundt vor-  
zeich und yre missetadt zudeckt/seht das mest recht/wen man also  
die lere zubestetige/und glauben/der fromen heyligen exempel und  
lere brauchtt/und das ist auch die rechte ere/dye man den heyligen  
thun kan. Aber sie haben nicht komen wollen zur hochzeit/vn ha-  
ben gange/einer hymuss auß den acker/der ander auß sein hantung/  
die dritten haben die knechte gefangen genomē/gespot und gehont/  
daruber gethotet. Das seyn die vohindernissen/dye vns behalten/dz  
wir nicht auß die hochzeit komen. Zum ersten der acker/das ist  
die ehre/die ist eine grose hyndernis/das wir vns nicht auß christu

erwegen vnd glauben forchten wir müssen schand leyden vor vns  
ereth werden trawen nicht dz vns got vor schanden behuten kont  
vnd bey eren behalten. Die andern ghen auff yre hantyrung das ist  
auff das geylich gutt auff dem geytz das sie sorgen wo sie sich  
an das wort hingen sie musten vortreiben vnd der bauch mücht in  
vorschmachten trawen nicht das sie got ereren kont. Dye drittem  
seyn die ergster das seyn die hohen weyßen klügen dye hohen geyz  
ster die vorachtens nicht allein sunder schlagens thot vñ wurgens  
das sie behalten mögen yren namen yre ere yrem preys das sie eth  
was mögen seyn. Den das euangelium das kann nicht anders  
den yre weyßheyt vnd gerechtigkeit vorthumen vnd maledeyen ire  
eygene vornessenheyt. Das können den dye nicht leyden darumb  
sarn sye zu vnd schlagen thot die knecht dye die malzeyt dye hoch  
zeyt vorkundigen das seyn gewesen dye phariseer vnd hochschriffte  
gelarten dye seyn vyl erger wen dye ersten zwen. Dye selbigen ab sye  
es gleych vorachten vnd vorschmen so ghen sie darnach dar von  
vnd vorthumens noch wurgens nicht. Do das der konning ge  
hört hatte do ist ehr konig worden vnd hat außgeschickt seyn  
here vnd die morder lassen vmbryngen vnd yhre stadt hindenach  
angerunt. Das ist geschehen durch dye Romer Titum vnd vespas  
sianum die Iherusalem zugrund vnd poden außspranten wie wol  
ichs lieber geystlich vortanden lassen werden die weyll das  
gantz euangelium geystlich außgelegt wirt das ist nu geschehen das  
got die sinagog zu Iherusalem zugrundt vnd poden gestört hat  
vnd angerundt den glauben gantz vorlassen das volck hüt vnd  
her züstrewet das nichts bey sammen bleyben ist. Do hatt der kon  
nig gesagt zu den knechtem dye hochzeyt ist woll bereytt gewest  
aber die geladen sein gewest die sein nicht wert gewest das sie kom  
men solten. Das yst auch geschehen den von dem christo habem dye  
juden gar nichts wissen wollen sie haben yhn gehört vnd alle pro  
pheten vnd aposteln vnd sint her keyn wort von ym horen wollen.  
Do hat ehr zu yn gesagt. Ghet auß yn dye ende der wege vnd furt  
alles ereyn do seyn sie außgangen yhn die wege das ist zu vns heya  
den vnd haben vns vom endt der welt zusammen bracht yhn eyn  
kyrchen daryn seyn guthe vnd böse. Do ist nu der konning hyneyn

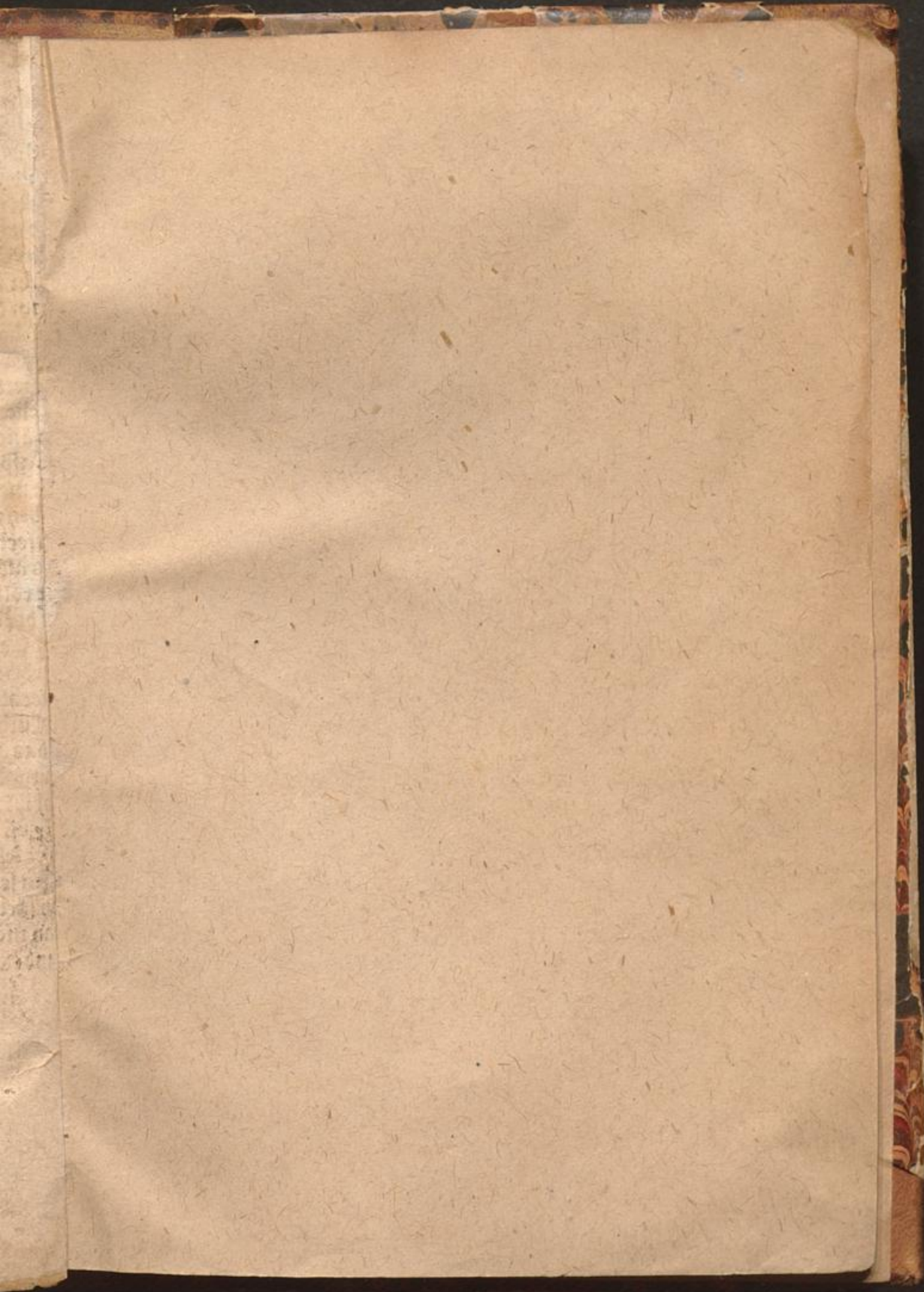
gangen. Das wyrt gescheen am jungensten gericht/do wirt sich der  
König sehen lassen/do wyrt der König eyner finden/das ist nicht/  
allein einem/sonder ein ganzē hauffen nicht gekleyt mit dem hoch  
zeytlichen kleyde/dz ist mit dem glauben. Dis seyn noch frome leut/  
vil besser wen die sougē. Den ir must sie vor dye halten/dye das euā  
gelium gehört haben/vnd vorstanden/noch yn eynem werck etwan  
gehangen sein/vnd nicht ganz in christum gekrochen seyn gewest/  
vñ die tollē jungfrawen den das ole züran/das ist/der glaub/zü  
den wirt er sagen/bynd in hend vñ fueß/vnd werfft sie yn die eußer  
lichen finsternissen. Das ist er wirt vordañen ir werck/das dz nicht  
mer gelten wirt/den die hendt bedeuten das werck/die fueß den wan  
del/vnd wirt sie dar nach werffen yn die eußerlichen finsternissen.  
Tu die eußerlichen finsternis werde engegen geworffen dem inwen  
digen licht/dem glauben/do muß der glaub alleyn sehn im hertzen?  
Vnser licht/vnser vornufft/muß do zü gethan werden/vnd auff  
höm/vñ alleyn der glaub sehn/vnd leuchten. Den wen man do der  
vornufft nach wil/vñ die auffthun/do ist nicht mer wen thot/hela  
le/vñ sundt vor augen/da sicht sie sich den zü todt an/do sicht dye  
vornufft keyn hulff bey keiner creatur/ist alles wüste/vnd dunckel  
do yhn der finsternis muß die vornufft zügeschlossenn werden/  
sunst muß sie vorzweyffeln/vnd sich allein dem licht des glaubens  
gefangen geben. Das sicht den/das es got yn hymmel hab/der auff  
vnd achten hab/der vor vnns souge trag/auff den es sich erweget/  
dem das hertzet/vnd thut alle vornufft zü/sicht keyn creatur an/  
do wirts den erhaldein/mu ist das der syn dar von/das dye dy yhn  
die eußerlichen finsternis also geworffen/beraubt werden des glaub  
bens/vñ also geworffen dye weyl sye nycht alleyn an gots barmher  
zigkeyt durch den glauben hangen vorzweyffeln müssen/vnd vor  
dampft werden.

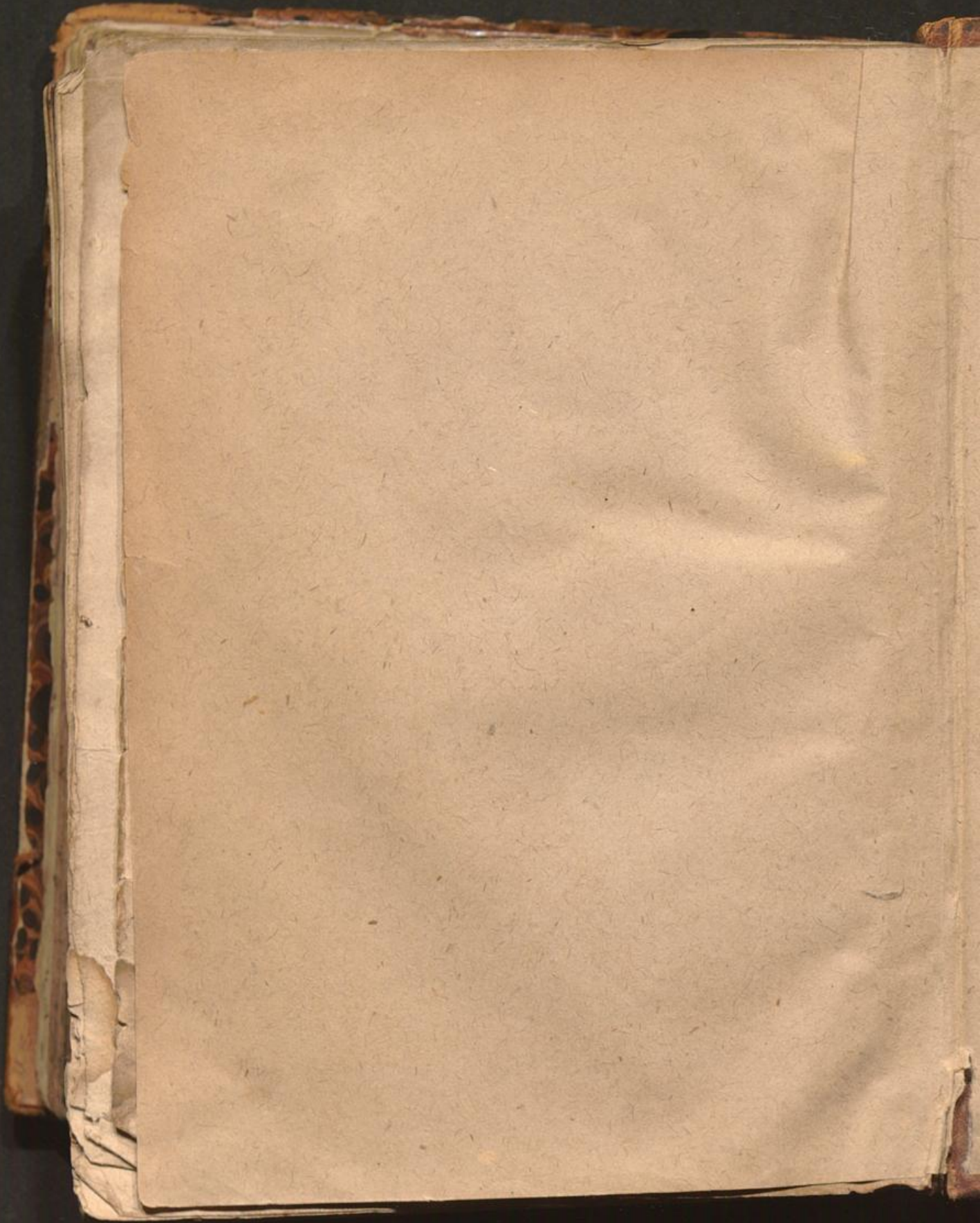
Tu wollen wir eynwering sehn/  
was yn der hochzeyt angerzeygt wirt. Zum erstenn ist dye hochzeit  
eyn voreynung gotlicher natur mit der menschlichen/vnd wy ein  
lyeb christus zü vns trage. Das wirt yhn dem bilt hye angerzeygt  
myt der hochzeytt. Denn es seyn vyl lyebe/aber keyne ist also sunst  
tig/vnd hyzig als dye braut lyebe/dye eyne newe braut zum braut  
gam hat/vnd wyderumb dye lyeb sicht nicht genyß an/nycht ges

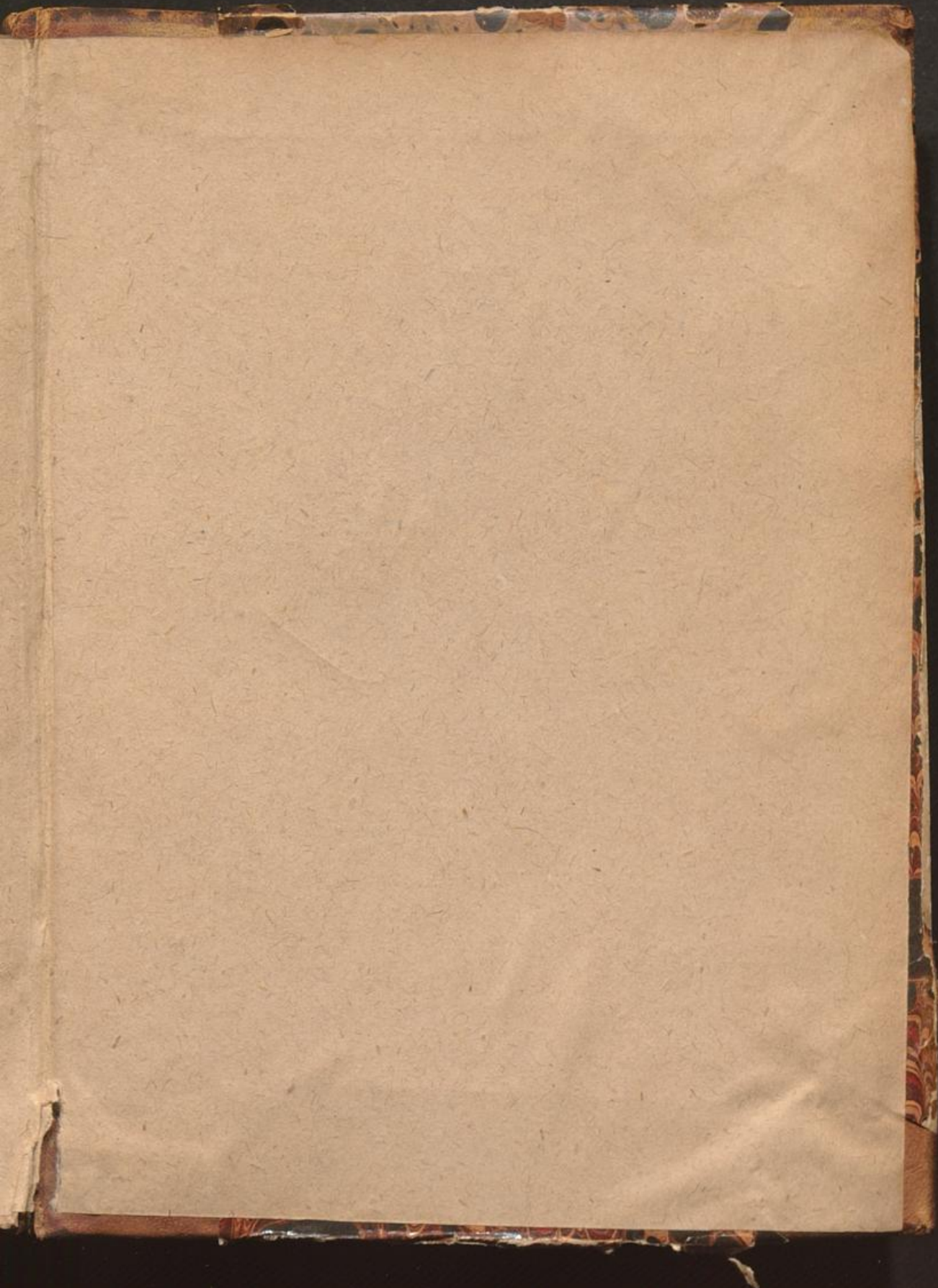


scheneck nicht reychthum nicht gulden ringe sonder sie sicht alleyn  
yn an vnd wen er ir gleych alles gebe das do were noch sehe sie der  
keins an sonder spricht. Ich wil dich allein haben. Vnd wen er wis  
derumb gar nichts het noch acht sie des selben auch nichts sonder  
wil yn gleych wol habenn. Vnd das ist dye rechte brauth lyeb. Wo  
man aber genß an sicht das ist hurn lyeb/dye sycht nicht nach im/  
sind nach dem beutel vnd die liebe wert auch nicht lange. Die liebe  
hat vns vorgetragen got yn cristo yn dem dz er den vor vns mensch  
hat lassen werden vnd voreyniget mit der menschlichen natur/das  
wir in dem seinem freundlichen willen gegen vns spuren vnd erkens  
nen möchten. Tu wie ein braut den brautigam lieb hat/also hat vns  
christus auch lieb vnd wir widerumb so wir glauben vñ die rechte  
braut seyn. Do ob er vns gleych geb den hymel/aller prophetē weyß  
heyt/aller heyligen aller engel heyligkēyit noch achten wirs nicht/ehr  
geb sich den vns selbst. Die braut leß sich an keynen ding genugem  
ist vnsethlich/wil allein den brautigam selbst habenn/wie sie sagth  
In canticis Ego illi dilectus et ille michi. Er ist meyn vnd ich bin  
seyn/die braut kan nicht rugen/sie hab den den brautigam selbst. Also  
ist auch widerumb christus gegen mir/er wil mich alleyn haben vñ  
sunst nichts mer. Vnd wen ich im gleych alles das geb/das ich thū  
kont noch were es ym nichts nicht. Ehr seht es nicht an/wenn ich  
gleych aller Monchen kappen angeße so sehe er doch der keins an/  
er wil mich haben. Den das euserliche ding/dye euserlichen togent  
seyn alleyn dinst meyde/er wil die frawe selbst haben. Wil haben dz  
ich auß grund des hertzen sag/ich byn deyn nu die vorkyndung vñ  
vornalung geschicht/durch den glauben/das ich mich frey auff ir  
vorlaß/er sy mein. Tu wen ich den hab/was wil ich mer begern/nur  
was geben wir im eyn vnstüige braut/eym garstige alt runtzelychte  
wettel/aber ehr ist dye ewige weyßheyt/die ewige warheyt/das ewige  
licht/zumal eyn schöner junglingk. Tu sich selbst/gantz vnd garh  
gibt er mir/schneyt mir nicht ein stück ab/vnd gybt mirß/sunder den  
ganzten bunn der ewigen weyßheyt/nicht eyn kleins bechlen. So ich  
den nu so seyn bin vnd er meyn/so hab ich das ewige leben/dye ge  
rechtigkēyit vnd alles was an ym ist. Darumb bin ich gerecht/selick/  
also das mir widder thot/sund helle noch teuffel schaden können.

*Handwritten signature or scribble*











Th  
5975